



CARINA FELSKE

111 GRÜNDE, ÄGYPTEN ZU LIEBEN

Eine Liebeserklärung
an das schönste
Land der Welt



SCHWARZKOPF & SCHWARZKOPF



Folge deinem Herzen, solange du lebst

Carina Felske

*111 Gründe,
Ägypten
zu lieben*

Eine Liebeserklärung an
das schönste Land der Welt

SCHWARZKOPF & SCHWARZKOPF

Inhalt

Ägypten – wo alles begann! Vorwort 8

1. Yallah (Auf nach Ägypten!) 15

Weil jeder Reisender hier seine Passion findet • Weil Ägypten ein Geschenk des Nils ist • Weil es nicht weit ist, jemanden in die Wüste zu schicken • Weil es das Land der magischen Momente ist • Weil der Sog des Souks der Zauber Ägyptens ist • Weil der Tourismus in Ägypten eine sehr lange Tradition hat • Weil ein »Bootssteg«, ein »Kräuterboden« und eine Prinzessin am Roten Meer angesiedelt sind • Weil Ägypten sicherer ist, als viele denken • Weil Frau durchaus auch ohne männliche Begleitung reisen kann • Weil die kleinen Hotels hier am schönsten sind • Weil die ägyptische Gastfreundschaft legendär ist

2. Ägyptomanie! (Faszination altes Ägypten) 45

Weil Ägypten eine Hochkultur war, als wir noch im Wald lebten • Weil in Ägypten der älteste Zoo der Welt stand • Weil Hunde ihren Herren zu Füßen lagen • Weil Herren ihren Katzen zu Füßen lagen • Weil es im alten Ägypten Frauenpower gab • Weil die Totenwelt der Ägypter eine unheimliche Faszination auslöst • Weil der Ursprung unseres Alphabets auf die ägyptischen Hieroglyphen zurückgeht • Weil alte Märchen heute noch verzaubern • Weil die Ägypter toten Statuen und Bildnissen eine lebendige Seele einhauchen konnten • Weil Grabwände das antike Instagram waren • Weil der Superstar Ägyptens 3.350 Jahre alt wird • Weil sonst niemand als Kleopatra zum Karneval gehen könnte

3. Göttliches, Königliches, Weltgeschichtliches 79

(Ein Streifzug durch die ägyptische Geschichte)

Weil selbst der erste Rebell der Weltgeschichte ein Ägypter war! • Weil der erste Friedensvertrag der Weltgeschichte hier unterzeich-

net wurde • Weil »Game of Thrones« nichts gegen die ptolemäische Dynastie ist • Weil ein biblischer Heiliger den ägyptischen Glauben revolutionierte • Weil hier der erste christliche Mönch lebte und das erste Kloster überhaupt gegründet wurde • Weil ein Mann auf einem Esel ein ambivalenter Herrscher gewesen ist • Weil in Ägypten Sklaven zu Herrschern werden können • Weil ein kleiner General das alte Ägypten ganz groß rausbrachte • Weil die Freiheitsstatue beinahe am Suezkanal gestanden hätte • Weil ein Keim der Hoffnung aus dem Arabischen Frühling entstanden ist

4. Salam (Ein Streifzug durch das heutige Ägypten) 111

*Weil der morgendliche Wecker der Ruf des Muezzins ist • Weil die Häuser und Straßen bunt wie das Leben sind • Weil Ramadan in Ägypten ein Fest mit vielen Werten ist • Weil ein Hauch pharaonischer Geschichte durch ein islamisches Fest weht • Weil auch das Christentum ohne den Einfluss des alten Ägypten anders aussähe • Weil selbst das Wunder von Bern mit Ägypten verknüpft ist • Weil der Pharao Ägyptens heute ein Fußballer ist • Weil Handwerkskunst hier noch auf fallen Silben betont werden kann • Weil Kitsch hier zum Must-have wird • Weil Sauberkeit im stillen Örtchen groß geschriebe-
ben wird • Weil Habibi der Schatz in jedem ägyptischen Lied ist • Weil Bauchtanz jeder Frau eine arabische Seele einhauchen kann
Weil es auch im heutigen Ägypten Frauenpower gibt*

5. Hup, hup 145 **(Unterwegs auf zwei und vier Beinen, Rädern und Flossen)**

Weil Kamele echte Wüstenphänomene sind • Weil das Glück der Erde auf den Rücken der ägyptischen Kamele liegt • Weil Drahtesel langsam echten Eseln Konkurrenz machen • Weil Pyramiden besichtigen das beste Workout der Welt ist • Weil wer in Ägypten Auto fahren kann, auf der ganzen Welt Auto fahren kann • Weil Autohupen der Morsecode Ägyptens ist • Weil Sammeltaxis das Rückgrat der ägyptischen Mobilität sind • Weil Taxifahren in Ägypten ein echtes Aben-

teuer ist • Weil auch Tauchanfänger hier Nemo finden können • Weil eine Seefahrt in Ägypten immer lustig ist – und charmant noch dazu • Weil »Walk like an Egyptian« ein Hit ist

6. Kulinarisches (Zu Tisch in Ägypten) 173

Weil Ägypten eine 5000 Jahre alte Biertradition hat • Weil Alkohol in Ägypten »haram« ist • Weil die Tage mit einem Schnäpschen lustig beginnen • Weil Büffeis von Deutschen in Luxor der Hit ist • Weil Süßspeisen nicht süß genug sein können • Weil süße Getränke nicht süß genug sein können • Weil Brot damals wie heute Leben bedeutet • Weil Ägypten das Land der Tee- (und Kaffee-) Trinker ist • Weil in Ägypten noch die englische Tea Time zelebriert wird • Weil ein Gemisch aus Reis und Nudeln eine wahre Gaumenfreude ist • Weil der Begriff »Café« nirgends so viele Facetten hat

7. Faszinierend (Orte zum Staunen) 197

Weil eine abgeschiedene Oase einfach zauberhaft ist • Weil ein Spaziergang über die Berge einem den Atem rauben kann • Weil die Mutter der Welt in Ägypten liegt • Weil Kairo die Stadt der 1000 Minarette ist • Weil das Schöne sich auch im Unrat verbergen kann • Weil Venedig, Mallorca, Ibiza – und auch ein bisschen Deutschland – direkt am Roten Meer liegen • Weil das Rote Meer unheimliche Geheimnisse preisgibt • Weil in Ägyptens Wüste Wale lebten • Weil es eine Zeit gab, die Menschen und Tempel hoch bewegte • Weil die Bauzeit des Kölner Doms nichts im Vergleich zum Karnak-Tempel ist • Weil ägyptische Artefakte weit mehr als drei Museen füllen können • Weil die legendäre Bibliothek von Alexandria im digitalen Zeitalter angekommen ist • Weil Friedhöfe nirgendwo schöner sind und selbst Tote noch viel erzählen können

8. Malesch 233

(Lustiges und Wissenswertes über Land und Leute)

Weil Bakschisch eine Gabe und nicht einfach Trinkgeld ist • Weil man beim Feilschen über sich hinauswächst • Weil die Ägypter ihren ganz

eigenen Humor haben • Weil Fälschungen hier kein Problem sind – solange man sie selbst fälscht • Weil Staatsbesuche voller Harmonie sind – wenn das Militärorchester nicht spielt • Weil IBM das Lebensmotto der Ägypter ist • Weil Baurichtlinien hier überbewertet werden • Weil Einfach einfach nicht ägyptisch ist • Weil der Passierschein A 38 in den Fluren des Mogamma zu finden ist • Weil sich die Kreativität der Ägypter auch in Handtüchern ausdrückt • Weil Zusammenhalt hier wichtiger ist als alles andere

9. Auf Indys Spuren 265

(Von Abenteurern, Archäologen und Grabräubern)

Weil man auf Agatha Christies Spuren wandelt • Weil kein Pharao verloren geht • Weil die Schöne nach Berlin gekommen ist • Weil die Kolonialzeit (auch für Altertümer) glücklicherweise vorbei ist • Weil es ein ganzes Dorf mit Grabräubern gegeben hat • Weil man sich hier wie Indiana Jones fühlen kann • Weil man von oben tief in die Vergangenheit blicken kann • Weil Hohlräume ganze Presseseiten füllen können • Weil es hier noch viel zu entdecken gibt

10. Geheimnisvoll 293

(Rätsel, Mythen und unglaubliche Geschichten)

Weil sich um kein anderes Bauwerk der Welt so viele Mythen und Mysterien ranken • Weil die Sphinx das unbekannte Wesen ist • Weil die SOKO Tutanchamun trotz schwacher Aufklärungsrate ein Quotenhit ist • Weil eine englische Dame das größte Mysterium Ägyptens ist • Weil ein Fluch auch ein Lebenselixier sein kann • Weil die Ägypter ein Auge und eine Hand auf die Dschinns halten • Weil wir jedes Jahr zu Ostern erst nach und dann aus Ägypten geführt werden • Weil Totgesagte länger leben • Weil Isis ihre Fußspuren sogar in Europa hinterlassen hat • Weil ägyptische »Bratspießchen« die ganze Welt erobert haben

Ägypten – wo alles begann!

Vorwort

Als der Verlag mit der Frage auf mich zukam, ob ich nicht Zeit und Lust hätte, dieses Buch zu schreiben, fehlten mir zuerst die Worte. Ich fühlte mich natürlich geehrt, dass der Verlag ausgerechnet auf mich zukam, und im zweiten Moment konnte ich es kaum glauben, dass es noch kein *111 Gründe*-Buch über mein Lieblingsland gab. Das musste dringend nachgeholt werden, und so sagte ich gerne zu. Als ich die Themen nach und nach zusammenschrieb, ergriff mich nicht nur Fernweh und die bekannte, stets wiederkehrende Ägyptenbegeisterung, mir wurde auch bewusst, dass ich nicht nur alles aus dem Blick durch eine rosaroten Brille erzählen kann, denn leider hat das Land ja auch einige Schattenseiten zu bieten. Aber ich sehe das wie in einer guten Beziehung: auch da ist nicht immer alles rosig, und am Partner gibt es hier und da auch etwas auszusetzen. Trotzdem liebt man ihn, so wie er ist, mit all seinen Ecken und Kanten. So geht es mir auch mit Ägypten. Als ich das erste Mal individuell an den Nil gereist war, war ich überwältigt von all den Dingen, die ich bei unserem einwöchigen Mammutprogramm gesehen hatte, aber mindestens genauso genervt von all den unschönen Dingen. Als Frau hat man es nicht immer leicht in Ägypten, und als Tourist im Allgemeinen braucht man manchmal die sprichwörtlichen »Nerven wie Drahtseile« im Umgang mit den Ägyptern. Man lebt halt in unterschiedlichen Welten. Mittlerweile habe ich mich arrangiert mit all den Widrigkeiten und versuche die Dinge mit einer Prise Verständnis und einem ganzen Eimer voll Humor zu nehmen. Manchmal packe ich mich auch einfach an die eigene Nase und denke mir: Dein Verhalten ist doch typisch deutsch, lebe mal ein

bisschen mehr nach dem ägyptischen Motto »IBM« (was das ist, erkläre ich Ihnen in einem der Gründe). Und siehe da, es funktioniert. Ich habe während meiner Reisen wunderbare und gastfreundliche Menschen kennengelernt. Manchmal chaotisch, oft gewitzt und fast immer mit dem Herzen auf dem richtigen Fleck. Die Menschen dort und den völlig unterschiedlichen »Way of Life« in Ägypten möchte ich nicht mehr missen, denn genau das ist es, was dieses wunderbare Land ausmacht und was meine Aufenthalte in Ägypten so spannend werden lässt. Ich wache jeden Morgen durch den Ruf des Muezzin auf und weiß nie genau, was mich erwarten wird. Jeder Tag einer Reise durch dieses zauberhafte und ungewöhnliche Land ist für mich immer wieder ein neues Abenteuer.

Meine besondere Hingabe, das werden Sie sicher auch an der vorliegenden Lektüre merken, gilt der Geschichte dieses Landes. Das geht sicher vielen so, denn die Ägyptomanie ist schließlich auch mehr als 200 Jahre nach Napoleons Ägypten-Feldzug noch in allen Ecken und Winkeln dieser Welt zu finden. Ägypten ist überall präsent in den Medien (sicher nicht immer zu seinem Vorteil), in Filmen, Büchern, in der Spielzeugwarenabteilung und in den Museen. Insbesondere Ägyptens größtes Zugpferd Tutanchamun sorgt nicht nur 100 Jahre nach der Entdeckung seines Grabes für volle Ausstellungen, sondern für jede Menge aufsehenerregende Schlagzeilen. Doch Ägypten ist viel mehr als Pyramiden, Rotes Meer und Nilkreuzfahrt – nicht zuletzt deswegen ist der 5000-jährigen Geschichte ein ganzes Kapitel gewidmet. Man möge mir den Mut zur Lücke verzeihen, denn selbst 111 Gründe reichen nicht aus, die wechselhafte Geschichte dieses Landes zu beschreiben, aber die vorliegenden Gründe repräsentieren einen hoffentlich interessanten Streifzug durch die unterschiedlichsten Epochen Ägyptens.

Ich hoffe, ich kann Ihnen mit diesem Buch nicht nur Land und Leute näherbringen, sondern Sie für eine (weitere) Reise nach Ägypten begeistern und altes oder neues Interesse an der altägyptischen Kultur bei Ihnen wecken. Inshallah!

Ich möchte an dieser Stelle einigen Menschen danken, ohne die das Buch nicht das wäre, was Sie gerade in den Händen halten. Ich danke meinen Freunden Heike und Jolly für ihre Zeit und Unterstützung und ihre motivierende Aufbauhilfe auch in uninspirierten Phasen. Des Weiteren Móni und Andrea für ihre wertvollen Hinweise, Inspirationen und Geschichten aus dem Land am Nil. Ich möchte mich herzlich bei Thomas bedanken, der mir insbesondere bei den altägyptischen Themen mit Rat und Tat zur Seite stand. Und last but not least danke ich meinem Lebensgefährten Chris und meiner ganzen Familie, die mich durch dieses spannende Projekt verständnisvoll wie tatkräftig begleitet haben.

Carina Felske

1. Kapitel

Yallah

Auf nach Ägypten!



Weil jeder Reisender hier seine Passion findet

Kein Land hat für den Reisenden mehr zu bieten als Ägypten. Hier kommen Wissbegierige, Weltenbummler, Wüstenliebhaber, Wanderer, Weltwunderbestauner, Wassersportler, Wellnessfans und Winterflüchter voll auf ihre Kosten. Auch landschaftlich gesehen wird viel geboten: Ägypten bietet Strand, Meer, Wüste, Berge und weitläufige Uferlandschaften.

Entlang des Nils erheben sich die Tempel, Kirchen und Moscheen einer über 5000 Jahre alten Geschichte. Ein Reichtum an Kulturen und historischen Stätten, die in geballter Form so nirgends auf der Welt zu sehen sind. Angefangen von Alexandria im Norden bis in den tiefen Süden zum Tempel von Abu Simbel: Auf 1.000 km entlang des Nils gibt es so viel Historisches zu sehen, dass ein einziges Leben kaum ausreicht, um alles zu bestaunen. Stätten aus dem pharaonischen Ägypten, Spuren und Bauwerke von den Kopten – eine der ältesten christlichen Kirchen der Welt –, bedeutende Moscheen und Paläste der islamischen Epoche sowie Häuser und Hotels aus der Kolonialzeit. Ägypten hat mehr Geschichte zu bieten als die meisten anderen Länder dieser Erde.

Kein Wunder, dass viele Besucher nach einer Nilkreuzfahrt, bei der es täglich eine oder mehrere weltberühmte Stätten zu sehen gibt, noch eine Woche Badeurlaub am Roten Meer zum Relaxen anhängen müssen. So viel Kultur will auch erst mal verdaut werden. Reine Sonnenanbeter kommen in Ägypten aber auch auf ihre Kosten. Die Hotelanlagen bieten Luxus, auch für den kleinen Geldbeutel, was die Ziele am Roten Meer neben traumhaft angelegten Pools und Stränden seit Jahren so ungeheuer beliebt macht.

Feierwütige, die des Relaxens überdrüssig sind, können in kleinen und großen Clubs die Nacht zum Tag machen. Auf Beach- und Poolpartys oder auf Schiffen, die des Nachts an den Küsten des Roten

Meers entlangfahren, kann man abzappeln bis zum Morgengrauen. Shoppingqueens können sich sowohl auf den orientalischen Basaren als auch in großen Shoppingmalls eindecken.

Wasser ist das Element, das die meisten Touristen an das Rote Meer – und natürlich auch an den Nil – lockt. Das Rote Meer ist das Eldorado der Taucher und Wassersportler. Hier befinden sich die schönsten Tauch- und Schnorchelhotspots mit traumhaft schönen Riffen und mit einer atemberaubenden Artenvielfalt. Eine Tauchschule reiht sich neben die andere, und sowohl für Gelegenheits-schnorchler als auch für Tauchprofis finden sich hier die besten Plätze. Kleine und große Wasserratten werden in den zahlreichen Aquaparks jede Menge Spaß haben. Reiter können mit Pferden im Sonnenuntergang am Strand entlangreiten. Wassersportler kommen beim Wind- und Kitesurfen voll auf ihre Kosten. Angler können bei Hochsee-Angeltouren ihre Angelrute auswerfen oder mit einer Yacht oder einem Segelschiff aufs offene Meer hinaus oder den Nil entlangfahren. Oder haben Sie vielleicht doch lieber Lust auf eine Runde Golf? Der weltberühmte Golfplatz-Architekt Karl Litten hat in el-Gouna am Roten Meer mitten in der Wüste mit der Golfanlage Ancient Sands eine grüne Oase für alle Golfspieler geschaffen.

Doch Ägypten ist nicht nur archäologisch-nautisch-sportlich-entspannt schön, sondern ist auch für Naturliebhaber spannend zu erforschen. Nur einen Steinwurf von den paradiesischen Wasserwelten am Roten Meer und den saftig grünen Ufern des Nils entfernt, empfängt einen die unendliche Weite der Wüste.

Ein Hauch von Abenteuer und ein Feeling von Lawrence von Arabien erwartet jeden Wüstenbesucher. Je nachdem, ob man vier Räder oder vier Beine bevorzugt, kann man mit Kamelen durch die Wüste reiten oder mit einer Quad- oder Jeep-tour durch die Wüste preschen. Oft verbunden mit einem Ausflug zu den Beduinen, wobei das, was den Touristen dort gezeigt wird, ungefähr so viel mit dem wahren Beduinen-Leben zu tun hat wie das Weihnachtsmann-dorf im Einkaufszentrum.

Entlang der Oasen im ägyptischen Teil der libyschen Wüste kann man nicht nur grüne Gürtel entdecken, sondern auch Felsformationen von einer rauen, ursprünglichen Schönheit. Glatt geschliffen von zahlreichen Sandstürmen erheben sich die skurrilsten Felsformationen. Ägypten ist nicht nur voll von archäologischen Schätzen, sondern auch von Schätzen der Natur.

Wer gerne bei über 50 Grad einen Berg erklimmen möchte, der kommt in Ägypten – zumindest prinzipiell – ebenfalls auf seine Kosten. Es gibt immerhin zehn Berge in Ägypten über 2000 Meter, der größte mit 2.642 Meter ist der Katharinenberg im Sinai. Der Ort, wo Moses die Zehn Gebote im Empfang genommen haben soll.

Alle, die also nicht gerade Wintersportfans sind – obwohl es im Norden Ägyptens im Winter schon mal schneien kann –, kommen definitiv auf ihre Kosten. Ägypten bietet (fast) alles, was das Urlaubsherz begehrt.

2. Grund

Weil Ägypten ein Geschenk des Nils ist

»Ägypten ist ein Geschenk des Nils« – auf diesen berühmten Ausspruch trifft jeder zwangsläufig, der sich mit der Kultur am Nil beschäftigt. Der Satz stammt von dem griechischen Geschichtsschreiber Herodot, der um ca. 450 v. Chr. das Land am Nil bereiste. Man kann von Herodot halten, was man will, und auch den Wahrheitsgehalt dessen, was er hinterlassen hat, anzweifeln oder eben nicht, aber mit dieser Feststellung hat der Grieche den Nagel auf den Kopf getroffen. Der Nil ist die Lebensader des Landes, damals wie heute.

Der Nil, das Wort selbst leitet sich vom griechischen Wort *Neilos* ab, wird von den beiden Quellflüssen Blauer Nil und Weißer Nil gespeist, die in der Hauptstadt des Sudans Khartoum zusammenfließen. Zwischen Khartoum und dem ägyptischen Assuan strömt

der Nil durch Stromschwellen und kleinere Wasserfälle, sogenannte Katarakte (griechisch für »Wasserfall«). Kurz vor Kairo teilt sich der Fluss in mehrere Arme und bildet das große Nildelta. Schließlich münden zwei Hauptarme in das Mittelmeer.

Wo die Flüsse entspringen, war viele Jahrtausende ungeklärt. Erst im 18. Jahrhundert machten sich mehrere Abenteurer auf die strapaziöse Reise, die Quellen des Nils zu finden, mit Erfolg! Der Weiße Nil entspringt, wie wir nun wissen, in den Bergen Ruandas und Burundis, in der Gegend des Victoriasees. Der Blaue Nil beginnt seinen Lauf in den äthiopischen Gish-Bergen auf einer Höhe von etwa 2.750 Metern. Jedoch sollte nicht unerwähnt bleiben, dass sich bis heute die Gelehrten streiten, wo genau die Quellen des Nils zu finden sind. Erst 2006 behauptete ein Forscherteam, sie hätten die Quelle des Weißen Nils 100 Kilometer weiter in dem Regenwald Ruandas entdeckt. Genauso umstritten ist die Frage, welcher eigentlich der längste Fluss der Erde ist. Der Amazonas oder der Nil. Eine schwierige Frage, da der Ursprung des Amazonas genauso umstritten ist wie der seines direkten Konkurrenten. Wir sind in einem Buch, Ägypten zu lieben, natürlich Team Nil. Neue Messungen im Jahr 2007 lassen den Nil insgesamt 6.695 Kilometer quer durch Afrika entlang schlängeln.

Obwohl der Weiße Nil ganze zweieinhalbmal so lang ist wie sein kleiner Bruder, führt der Blaue Nil viel mehr Wasser und zudem den fruchtbaren Schlamm, der für den Ackerbau in Ägypten so wichtig ist. Wenn in Äthiopien die Regenzeit beginnt, steigt der Blaue Nil drastisch an und überschwemmte vor dem Bau des Assuanstaudamms zwischen Juni und Oktober Ägypten mit seinem fruchtbaren, schwarzen Nilschlamm, der sogar die Namensgebung für das antike Ägypten beeinflusste. Die alten Ägypter nannten dieses Land Kemet – das schwarze Land – und grenzten es damit von der Wüste ab, die sie Deshret nannten – das rote Land.

Blieb die Nilflut aus oder trat der Fluss zu hoch über die Ufer, war das eine Katastrophe für die damaligen Menschen. Nicht nur

Missernten und Hungersnöte drohten, sondern die wichtigste Verkehrsader lag bei mehreren ausbleibenden Überschwemmungen buchstäblich auf dem Trockenen. Schiffe, die Waren und Menschen transportierten, liefen Gefahr, auf Sandbänke zu laufen. Um zumindest den schlimmsten Hungersnöten zu entgehen, bauten die Ägypter Dämme und künstliche Kanäle. Dennoch betrachteten die Ägypter mit Bangen die mindestens 20 Nilometer und beteten zu den Nilgöttern für eine fruchtbare Nilüberschwemmung. Der Pegel an den Nilometern bestimmte zudem die Höhe der Abgaben. Ein niedriger Pegelstand schwemmte nicht nur weniger Schlamm über die Äcker, sondern auch weniger Einnahmen ins Staatssäckel.

Auch heute, 5000 Jahre später, darf man noch mit Fug und Recht behaupten, dass der Nil die Lebensader Ägyptens ist. Doch heutzutage sind die Menschen nicht mehr abhängig von den Launen des Nils. Ende des 19. Jahrhunderts begannen die Briten mit dem Bau einer Staumauer, die schließlich in den 1960er-Jahren mit dem Bau des Assuan-Staudamms im Süden Ägyptens endete. Das 3,8 Kilometer lange und 111 Meter hohe Bauwerk staut den Fluss in den 500 Kilometer langen Nassersee, benannt nach dem Auftraggeber und ägyptischen Präsidenten Gamal Abdel Nasser. Der Nil ist seitdem gleichbleibend hoch, und die Bauern können das ganze Jahr über ihre Felder bestellen. Zugleich speist der Assuanstaudamm die Bevölkerung mit jeder Menge Strom.

Wie bei den meisten Dingen im Leben, hat auch dieser Eingriff zwei Seiten. Das Ökosystem wird durch den Bau eines solchen Mega-Damms natürlich gefährdet, der Grundwasserspiegel stieg über die Jahrzehnte bis heute erheblich an, was die Altertümer in einer Art und Weise bedroht, die vor 20 Jahren noch niemand so auf dem Schirm hatte. Dazu kommen die ganz offensichtlichen Probleme – die dort lebenden Nubier mussten zu Tausenden umgesiedelt werden, und einige südliche Tempel konnten nur mit massivem Aufwand vor den Fluten gerettet werden (dazu später mehr). Zudem liegt Ägypten zurzeit im ernststen Streit mit Äthiopien, die ebenfalls

danach streben, ein dickes Stück vom Nil-Kuchen abzubekommen. Die Äthiopier bauen gerade an dem größten Staudamm Afrikas, und die Ägypter befürchten eine drastische Senkung ihrer Wasserversorgung und rasseln entsprechend mit den Säbeln.

Der Nil plätschert unbeeindruckt von all dem Gerangel um ihn, weiter in seinen ruhigen Bahnen durch das Land, welches ohne ihn nur ein karger Fleck Wüste auf der Landkarte wäre. Die Fischer vollbringen ihr Tagwerk, Kinder spielen mit flatternden Gewändern an den Ufern, während ihre Mütter miteinander schwatzend ihre Wäsche waschen. Als ob die Zeit in den letzten 1000 Jahren einfach stehen geblieben wäre. Am Strom der Zeit, am Nil – der Lebensader Ägyptens.

3. Grund

Weil es nicht weit ist, jemanden in die Wüste zu schicken

Wen würden Sie denn gerne in die Wüste schicken? Ihren Boss? Den oder die Ex? Den Kantinenchef? Oder vielleicht einen Politiker, respektive eine Politikerin? Oder den erfolglosen Trainer Ihres Lieblingsclubs? Eine ungeliebte oder unpopuläre Person aus seinem Sicht- und Umfeld in die Wüste schicken zu können, hat sich wahrscheinlich jeder mal insgeheim gewünscht.

Aus der Kategorie Angeber-Wissen für die nächste Party: Diese Redewendung ist mitnichten eine Erfindung der Neuzeit, sie stammt aus dem Alten Testament, genauer gesagt aus dem 3. Buch Mose. Ein Ziegenbock wurde, beladen mit allen Sünden des israelischen Volkes, in die Wüste geschickt. Der Name Sündenbock kommt übrigens ebenso von dieser Geschichte.

Aber zurück nach Ägypten. Hier ist die Wüste besonders nah und eigentlich überall. Auf der westlichen Seite des Nils die Libysche

Wüste und auf der östlichen Seite die Arabische Wüste, beide gehören zur Sahara, der größten Wüste der Welt.

Das ganze Land umfasst eine Gesamtfläche von insgesamt einer Million Quadratkilometern, fast dreimal so groß wie Deutschland. Davon sind aber nur fünf Prozent fruchtbares Land, das sich hauptsächlich im Nildelta im Norden und in schmalen Streifen entlang des Nils schlängelt. Ansonsten nur Wüste, Wüste, Wüste, so weit das Auge reicht, und so ziemlich alles, was es sonst noch so an kargen Landstrichen gibt: Steppen, Dornensavannen und Halbwüsten.

Jedoch: Jemanden in die Wüste schicken kann hier durchaus zu einem faszinierenden Erlebnis werden. Fruchtbare Oasen, sich ständig ändernde Landschaften und facettenreiche Gebirgszüge machen die Wüste Ägyptens zu einem faszinierenden Ort. Die arabische Wüste zwischen Nil und Rotem Meer ist zerklüftet von solchen Gebirgsketten, die bis zu 2.300 Meter in die Höhe ragen. Zwischen den Gebirgsketten befinden sich die Wadis, kilometerlange Trockentäler. Ägyptens größter Nationalpark liegt in so einem Wadi, dem 7.500 Quadratkilometer großen Wadi el Gemal (»Tal der Kamele«), etwa 50 Kilometer südlich von Marsa Alam.

75 Prozent der Libyschen Wüste im Westen gehören zu Ägypten, der Rest zu Libyen. Hier ist die Heimat der großen Oasen. Bis ins 19. Jahrhundert hinein lebten die Menschen hier in fast gänzlicher Abgeschlossenheit. Doch wer denkt, hier sagen sich der Wüstenfuchs und die Wüstenspringmaus auch heute noch Gute Nacht, der irrt. Richtige Kleinstädte sind in den Wüsteninseln gewachsen. In den zwei Städten der Dachla-Oase leben beispielsweise etwa 75.000 Menschen. Ganz schön viele Menschen, mitten in der Wüste.

Doch die westliche Wüste hat noch viel mehr zu bieten als Oasen, Gebirgsketten und Dünen. Hier finden sich einige faszinierende Launen der Natur. Die Weiße Wüste, etwa 500 Kilometer südwestlich von Kairo, beeindruckt uns mit ihren hellen Kalksteinformationen, die dem Nationalpark ihren Namen gaben. Der Wind hat den Kalkstein in Millionen von Jahren zu bizarren Skulpturen

verwandelt, die häufig an Pilze erinnern, weshalb das Areal von den Einheimischen auch passenderweise Mushroom-Valley (Pilz-Tal) genannt wird. Etwas weiter nördlich ändert sich das Bild der Wüste in einem Meer aus schwarzem Gestein. Aus einer Vulkanlandschaft aus kegelförmigen Hügeln, die vor Millionen von Jahren schwarzen Basalt und Dolorit ausgespuckt haben, wurde eine sandig-schwarze Mondlandschaft – die Schwarze Wüste.

Auch andere untypische Orte, die man in einer Wüste eigentlich nicht erwarten würde, finden sich in der Libyschen Wüste. Die Salzsümpfe der 18.000 Quadratkilometer großen (ungefähr so groß wie Sachsen) Qattara-Senke, heiße Quellen in den Oasen, Tropfsteinhöhlen, Muscheln, Fossilien und Korallen aus einer Zeit vor mehreren Millionen Jahren, als dieser Teil Ägyptens noch zum Meer gehörte, und sogar kleine Wasserfälle, die sich im Wadi El-Rayan einige wenige Meter herunterstürzen.

Genug zu sehen und zu staunen für viele Wüstentouren. Mein Resümee: In die Wüste Ägyptens kann man sich wirklich gerne schicken lassen.

4. Grund

Weil es das Land der magischen Momente ist

Es gibt Momente im Leben, die man nie mehr vergisst. Das Kribbeln der ersten Liebe im Bauch, der erste Kuss, die Geburt eines Kindes oder auch die Zusage für den lang ersehnten Job. Jeder hat diese magischen Momente, in denen die Glückshormone Kirmes spielen. Dann möchte man die ganze Welt umarmen und wünscht sich, die Zeit würde einfach stillstehen, damit man diesen einen, bezaubernden Moment noch länger auskosten kann. So einen Moment hatte ich in jedem einzelnen Ägypten-Urlaub.

Schon als ich bei meiner ersten Ägypten-Reise am Flughafen von Luxor ankam und mich die trockene Hitze wie ein Schlag traf, wusste ich, dass dieser Urlaub etwas Besonderes sein würde. Mir wurde klar, dass ich all die Tempel, Gräber, Statuen und Pylone, die ich bisher aus der Ferne in Büchern und im Fernsehen bewundert hatte, nun mit eigenen Augen sehen und mit allen anderen Sinnen spüren würde. Mein erster magischer Ägypten-Moment – und ich hatte gerade erst einen Fuß auf ägyptischen Boden gesetzt!

Magische Momente passieren natürlich nicht nur in Ägypten. Sie gehören zu jedem Urlaub dazu, wenn man fernab ist von all den Sorgen und Problemen des Alltags, zumindest sollte es so sein. Doch gerade dieses Land löst bei Reisenden eine besondere Faszination aus. Die Besucher, die es zu den alten Stätten entlang des Nils zieht, sind überwältigt von dem, was die Menschen in der Antike geschaffen haben, und selbst Kulturmuffel lassen sich in den Bann des alten Ägyptens ziehen, voller Respekt darüber, was man damals ohne große technische Hilfsmittel schon leisten konnte. Populär sind seit vielen Jahrzehnten Reisen auf einem Nilkreuzfahrtschiff, und das nicht erst seit dem Hercule-Poirot-Film *Tod auf dem Nil*. Man erlebt dort ganz besondere Momente, oben auf dem Deck, wenn dieselbe Kulisse an einem vorübergleitet, wie bereits vor Tausenden von Jahren. Tempel, Hütten, Fischerboote, Palmen und Felder direkt am Rand des Nils und dahinter die sandigen Felsen der Wüste. Leben und Tod, dicht beieinander.

Das Rote Meer wiederum bietet schon vom Flieger aus Ansichten wie aus einem Hochglanz-Reisekatalog. Glasblaues Wasser, das sich entlang der Wüste schlängelt und das von den dunklen Schatten der Riffe durchsetzt ist. Taucht man ein in diese Riffe, ist man direkt gefangen von dem Wunder, das die Natur im Meer geschaffen hat. Bunte Fische und Korallen in allen Farben, wohin das Auge reicht. Echte Wow-Momente.

Die schönste und damit die magischste Zeit des ganzen Tages ist jedoch der Abend, wenn die Sonne untergeht und alles in ein

Spiel von roten und gelben Farben eintaucht. Das Rote Meer, das die letzten Strahlen in seinem türkisfarbenen Wasser auffängt und glitzernd auf der Wasseroberfläche widerspiegelt. Die sandsteinfarbenen Felsen und die Wüste, die in der untergehenden Sonne in einem weichen, sanften Rot schimmern. Kurz bevor der Horizont die Sonne verschluckt, erheben sich die Vegetation und die Häuser noch einmal in tiefschwarzer Kulisse vor dem bunten Farbenspiel im Hintergrund. Die Vögel zwitschern ihr letztes Lied, und die Muezzins rufen das Abendgebet vom Dach der Minarette. Einfach unvergessliche Momente.

Bricht die Nacht herein, erwartet einen in der Wüste ein in unseren Breitengraden fast vergessener Anblick. Des Nachts erleuchten Zehntausende von Sternen den Nachthimmel, und zwar von einem Horizont bis zum anderen. Dort, wo kein künstliches Licht den Blick in das nächtliche Schwarz trübt, ist die Sicht frei für die vielen Tausend Sterne unseres Sonnensystems. Tief in der nächtlichen Wüste sind das ehrfürchtig machende und tief beeindruckende Momente, von denen mir dieses Land schon so einige geschenkt hat.

5. Grund

Weil der Sog des Souks der Zauber Ägyptens ist

Nichts verbindet man mehr mit dem Zauber Arabiens als die Souks – oder Basare, wie sie im persischen und türkischen Sprachraum genannt werden. Einst waren Souks die Handelsposten für einheimische und exportierte Waren, heute sind die meisten auf dem Geschmack der ausländischen Besucher ausgerichtet. Das Bild einer typischen Souk-Gasse bestimmt heute neben Waren des alltäglichen Bedarfs, wie Gewürze, Obst und Stoffe, Auslagen mit den klassischen Touristen-Mitbringseln. Das Angebot bestimmt die Nachfrage. Der berühmteste aller Souks in Ägypten und natürlich ein Anziehungs-